

Modul 2 - Vorbereitung eines Biohof-Besuches

Lernen aus erster Hand von einem/r LandwirtIn ist eine inspirierende Erfahrung für SchülerInnen. Durch eine gute Vorbereitung wird sichergestellt, dass jeder Besuch auf einem Biohof die geplanten Bildungsziele erreicht. In diesem Modul erhalten sowohl LandwirtInnen als auch PädagogInnen Fähigkeiten und Werkzeuge, um attraktive und erfolgreiche Hofbesuche zu planen.



Was ist das Ziel dieses Moduls?

Einheit 1. Wichtige Aspekte eines Biohof-Besuchs mit Kindern und Jugendlichen verstehen - für LandwirtInnen als auch für LehrerInnen.

Einheit 2. Werkzeuge für die detaillierte Vorbereitung und Planung von erfolgreichen Hofbesuchen kennen lernen.

Einheit 3. Potenzielle Risiken und Sicherheitsmanagement erkennen und verstehen.

Nach Beendigung des Moduls werde ich wissen....

1. was ein Biohof-Besuch für SchülerInnen und junge Erwachsene bedeuten und wie ich das in die Planung einbeziehen kann.
2. wie ich einen Bio-Besuch dem Alter der Besucher entsprechend planen und strukturieren kann - einschließlich Dauer, Aktivitäten, Vor- und Nachbereitung in der Schule.
3. Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Besucher zu vermeiden.

Einheit 1 - Vorbereitende Planung

In dieser Einheit werde ich:

1. herausfinden, was Besuche auf meiner Farm für Kinder einzigartig macht.
2. lernen, die Interessen und Möglichkeiten des Landwirts/ der Landwirtin mit den Erwartungen des Lehrerenden abzustimmen.
3. Ideen bekommen, wie man Kinder/ Jugendliche auf einen Bauernhofbesuch vorbereitet.

Einführung in das Thema:

Aus erster Hand von einem Landwirt oder einer Landwirtin zu lernen, ist eine prägende Erfahrung. Es wird Wissen über die landwirtschaftliche Produktion aufgebaut, so bekommen die Kinder auch ein Interesse an der Herstellung und dem Konsum natürlicher, frischer Lebensmittel. Durch eine detaillierte Vorbereitung wird sichergestellt, dass jeder Besuch auf einer Farm die angegebenen Bildungsziele erreicht. In dieser Einheit lernen Lehrkräfte und auch Bauern/Bäuerinnen wichtige Aspekte zur Planung Ihrer Biohof-Besuche kennen.



Kapitel 1 - Chancen und Herausforderungen von Schulbesuchen für Biobauernhöfe

Bevor Sie die SchülerInnen zu Ihrer Farm einladen, denken Sie über Ihre Erwartungen und Möglichkeiten nach. Überlegen Sie, was die Besuche auf Ihrer Farm von konkurrierenden Attraktionen unterscheidet. In der folgenden Checkliste finden Sie einige Fragen, die Ihnen dabei helfen könnten.

Checkliste: [Planung eines Hofbesuches - Fragen für Bauern/Bäuerinnen \(pdf\)](#)



Aktivität Checkliste Nr.1

Planung eines Bauernhofbesuchs – Fragen für den/die Bauern/Bäuerin

Bevor Sie Kinder oder Jugendliche auf den Betrieb einladen, Sollten Sie über ihre Erwartungen, ihre Möglichkeiten und Gegebenheiten nachdenken.

Hier finden Sie einige Fragen, die hilfreich sein können:

Was ist meine Motivation

- Ich möchte Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten eine Beziehung zur Natur aufzubauen.
- Ich möchte Schüler/innen meine Arbeit und meinen Arbeitsplatz zeigen.
- Ich möchte, dass Kinder erfahren, wo Lebensmittel herkommen.
- Ich möchte durch Hofbesuche zusätzliche Einkommensmöglichkeiten generieren.
- Ich möchte Kinder einladen um die Beziehungen zu meinen (zukünftigen) Kunden zu intensivieren.
- Ich mag gerne Neues ausprobieren.
-

Was sind meine persönlichen Stärken?

- Ich bin es gewöhnt mit Kindern zu arbeiten.
- Ich bin es gewöhnt mit Jugendlichen zu arbeiten.

Beispiele aus dem "echten Leben"



Weitere Beispiele (Kurzfilme)

- [Biobauernhof Prentlhof in Wien \(wien.at\)](#)
- [Bauernhof Holzner Oberösterreich](#)
- [Bauernhof Schörkhuber](#)
- [Bauernhof Schrefel in Göstling](#)
- [Biohof Michaeler im Marchfeld](#)
- [Sheep-farm](#)

Kapitel 2 - Chancen und Herausforderungen von Biohofbesuchen für Schulklassen

Kühe melken, Butter oder Käse herstellen, Brot backen, Schafwolle weben oder filzen, Tiere füttern und streicheln, Stall ausmisten, Pflanzen bestimmen, den Boden fühlen, die Rinde von den Bäumen entfernen... es gibt so viele Möglichkeiten für Aktivitäten auf einer Bio-Farm für Kinder. All diese Lernerfahrungen können - gut geplant und organisiert - eine optimale Ergänzung zum kognitiven Lernen in der Klasse sein. Darüber hinaus ermöglichen die gemeinsamen und emotionalen Erfahrungen auf Bauernhöfen eine Stärkung der Klassengemeinschaft. Als LehrerIn sollten Sie über Ihre Erwartungen nachdenken.

In der folgenden Checkliste finden Sie Fragen, die Ihnen helfen können.

Checkliste: [Planung eines Hofbesuches - Fragen für Lehrkräfte \(pdf\)](#)



Aktivitäten Checkliste Nr.2

Planung eines Hofbesuches – Fragen für die Lehrkräfte

Gute Vorbereitung hilft, das Beste aus Ihrem Besuch am Biohof zu holen und einen erlebnis- und lehrreichen als auch unterhaltsamen Tag für Ihre Klasse zu machen, der Ihre Erwartungen erfüllt. Setzen Sie Lernziele für den Tag, kommunizieren Sie diese an den Bauern, die SchülerInnen und auch die Eltern.

Folgende Fragen sind für die Planung des Hofbesuchs hilfreich:

Was ist meine Motivation?

- Ich möchte, dass Kinder und Jugendliche eine Beziehung zur Natur aufbauen.
- Ich möchte den SchülerInnen vermitteln, wo die Lebensmittel herkommen.
- Ich möchte neue Inputs für die Gruppendynamik, Lernmethoden und Konfliktbewältigung erhalten.
- Ich möchte eine tolle Reise, an die wir uns gerne erinnern.
- ...

Welche Verbindung zu meinem Lehrfach/zu meinem Unterricht möchte ich herstellen?

- Biologie
- Wirtschaft, Wirtschaftsgeografie
- Ernährung
- Nachhaltigkeit, Klimaschutz
- ...

Rahmenbedingungen, die ich gerne hätte

- mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen
- Halbtagesprogramm

Checkliste: [Vorbereitung und Reflexion in der Klasse \(pdf\)](#)



Aktivitäten Checkliste Nr.3

Vorbereitung und Nachbereitung in der Klasse
Vorbereitung eines Hofbesuchs mit der Klasse

Welche Informationen und Materialien brauche ich um meine Klasse gut auf den Hofbesuch vorbereiten zu können?

- Plan mit der Lokalisation des Bauernhofes
- Beschreibung des Hofes/der Wirtschaftsform
- Möglichkeiten auf meinen Unterricht zu verknüpfen
- Lehrmaterial, Filme etc zur Situation der Landwirtschaft in unserem Land
- Wichtige Informationen für die Eltern (Kleidung, Kosten, was erwartet die Kinder...)
- Können Kinder mit Behinderungen teilnehmen? (barrierefrei, möglich für Rollstuhl...)
- Hat der Hof Erfahrungen mit Flüchtlingen?
-

Nachbereitung des Hofbesuches in der Klasse

Was brauche ich für die Reflexion/die Nachbesprechung

- Über die Beobachtungen am Hof sprechen
- Einen Brief/ein Bild für den Bauern/die Bäuerin schreiben bzw. zeichnen.
- Feedback für den Bauern/die Bäuerin
-

Kapitel 3 - Vorbereitende Planung

Bevor ein Hofbesuch durchgeführt wird, besprechen LehrerInnen und LandwirtInnen normalerweise viele Punkte telefonisch oder vor Ort, wie etwa Datum, Dauer, detailliertes Programm, Gruppengröße oder Preis. Es empfiehlt sich für die Biobetriebe, die zuständigen LehrerInnen zu einem Vorbesuch einzuladen und Ihnen die Möglichkeiten des Hofes direkt am Ort des Geschehens zu zeigen.

Die Fragen in der folgenden Checkliste helfen dabei, alles im Blick zu behalten.

Checkliste: Planungsfragen beim Vorbesuch (pdf)


Aktivität Checkliste Nr.4

Planung des Vorbesuches

Wenn Bauern und Lehrkräfte einen Besuch der Schulklasse am Biohof planen, müssen viele Dinge geklärt werden. Hier finden Sie ein paar wichtige Fragen, die nicht vergessen werden sollten:

Themen, die beim Besuch behandelt werden sollen:

- Prinzipien der biologischen Landwirtschaft
- Die Tiere am Bauernhof
- Die Feldpflanzen
- Lebensmittelproduktion am Hof
- Das Leben und die Arbeit am Biohof
- ...

Empfehlungen für die Besucher:

- Vorbereitungen in der Klasse (im Unterricht)
- Kleidung
- Schreibmaterial
- Jause
- ...

Zeitplan, technische Daten:

- Datum
- Zeitpunkt /Dauer
- Zeitlicher Ablauf
- ...



Kapitel 4 - Buchungsbestätigung

Wenn eine Schule einen Bauernhof wegen eines Besuchs kontaktiert, sollte der Bauer/die Bäuerin so bald wie möglich zurückrufen und einen Termin fixieren. Es ist wichtig die vereinbarten Leistungen, den genauen Zeitplan und die Kosten auch schriftlich festzuhalten - dazu sollte ein Buchungsformular vorbereitet werden. Das ist wichtig, damit die LehrerInnen wissen, was sie erwartet. Sie finden relevante Informationen / Hinweise, die in dieser Bestätigung enthalten sein sollten in unserer Checkliste "Bestätigungsformular für Schulen / Lehrkräfte".

Es ist ärgerlich, wenn man alles vorbereitet und die Gruppe nicht kommt. Und es wäre frustrierend für Kinder und LehrerInnen, wenn sie sich auf den Besuch freuen und der Bauer oder die Bäuerin hat den Termin vergessen. Rufen Sie ggf. die Lehrkraft einige Tage vor dem Besuch nochmals an, um an den Bauernhofbesuch zu erinnern.

Checkliste: [Bestätigungsformular für Schulen/Lehrkräfte \(pdf\)](#)



Aktivität Checkliste Nr.5

Buchungsbestätigung für die Schule/Lehrkraft

- Name des Bauern/der Bäuerin:
Name / Adresse des Hofes:
Telefonnummer:
Email-Adresse:
Website:
- Name der Lehrkraft:
Name / Adresse der Schule:
Telefonnummer:
Email-Adresse:
- Datum des Vorbesuchs:
TeilnehmerInnen:
- Datum des Besuchs der Schulklasse:
Ankunftszeit:
Abfahrtszeit:
- Transport / Park-Vereinbarungen:
- Anzahl der SchülerInnen:
Klasse/Alter:
Anzahl von Begleitpersonen:
SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen:

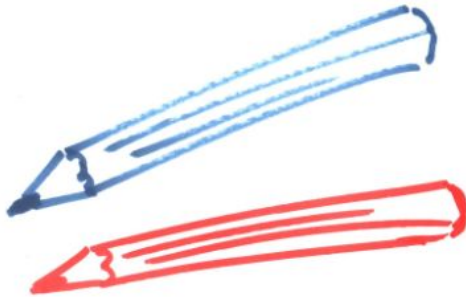
Einheit 2 - Planung und Strukturierung eines Bauernhofbesuchs

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. konkrete Programme für Hofbesuche zu planen.
2. Aktivitäten vor und nach dem Besuch in der Schule/Klasse zu initiieren.
3. Aktivitäten am Bauernhof mit dem Schullehrplan zu verknüpfen.

Einführung in das Thema:

Sobald Ihre Ziele festgelegt sind, können Sie damit beginnen, die Feinheiten des Besuchs auf Ihrem Biohof zu planen. Da gibt es viel zu bedenken. Diese Einheit unterstützt dabei, das konkrete Programm des Betriebsbesuchs passend für die jeweilige Altersgruppe zu planen, die Dauer und den Ablauf der Aktivitäten festzulegen und an alle benötigten Materialien zu denken.



Kapitel 1 – Ablaufplan und Strukturierung des Hofbesuchs

Bevor die Schule kommt, sollten Sie genau wissen, was Sie mit den Kindern und Jugendlichen unternehmen werden. Wieder einmal ist es gut, eine Checkliste vorzubereiten um alles rechtzeitig vorzubereiten und nichts zu vergessen. Was muss im Voraus erledigt werden, was müssen Sie am Besuchstag vor dem Eintreffen der Kinder noch machen? In diesem Kapitel liegt der Fokus in der Planung eines optimalen Ablaufs und des dafür notwendigen organisatorischen Rahmens für den gesamten Besuch - von der Begrüßung bis zur Verabschiedung. Beispiele für konkrete themenbezogene Aktivitäten finden Sie in [Modul 3](#).

Es ist oft ratsam, mit befreundeten Lehrkräften, FreundInnen oder KollegInnen über Ihre Ideen zu sprechen, da einige vielleicht Erfahrungen mit Besuchen von Schulklassen haben oder Leute kennen, die Sie im Vorfeld beraten könnten. Wenn der konkrete Ablauf Ihres Hofbesuchs feststeht, denken Sie darüber nach, was für den Besuch vorbereitet werden muss (z. B. Lehrmaterial, Schilder, Pausenverpflegung, Mittagessen...).

Checkliste: [Konkrete Ablaufplanung \(pdf\)](#)



Aktivitäten Checkliste Nr.6 Konkrete Ablaufplanung

1. Zu Beginn

Willkommen

- o Wo werden die Kinder empfangen?
- o Wer begrüßt sie am Biohof?
 Ein herzliches Willkommen ist wichtig, damit sie sich auch wirklich willkommen fühlen.
 Kommen Sie nicht zu spät! Seien Sie lieber ein wenig zu früh bereit für die Kinder!
 Legen Sie einen Platz für Rucksäcke, Jacken, etc. fest.

Einleitung

- o Wie werden Sie sich selbst und ihren Hof/ihre Familie vorstellen?
 Tipp: Saubere Kleidung (es kann natürlich Arbeitskleidung sein) macht einen guten ersten Eindruck.
- o Geben Sie den Kindern die Möglichkeit sich selbst bzw. Ihre Klasse vorzustellen.
 Tipp: Bereiten Sie selbstklebende Namensschilder vor, damit Sie die Kinder später beim Namen ansprechen können.

Warm up/ Auflockerung

Stellen Sie Fragen, wie:

- o Wer ist xx alt?
- o Wer hat Schuhgröße xx?
- o Wer hat ein Haustier?
- o Wer war schon einmal auf einem Bauernhof?
- o Wer hat heute schon Brot gegessen? ...

Die betroffenen Kinder stehen jeweils auf. Wählen Sie geeignete Fragen, die zu Ihrem Hof/ Ihrem Programm passen.

Weitere Lernhilfen:

Weitere Materialien um den Ablauf Ihres Hofbesuches gut zu planen, finden Sie hier:

[Experimente, Bau- und Bastelanleitungen, Malvorlagen, ... für Kinder](#)

[Worauf es ankommt: Fakten zum Thema biologischer Landbau \(pdf\)](#)

Kapitel 2 – Informationspaket für die Schule

Stellen Sie den LehrerInnen vorab einige Fakten und Zahlen, Informationspakete über Ihren Bauernhof, Ihre Bildungsmöglichkeiten und die potentielle Aktivitäten, die Sie anbieten können, zur Verfügung (z. B. eine Karte oder eine Hofbeschreibung, die die Lehrkraft zur Vorbereitung in der Schule verwenden kann).

Checkliste: [Vorlage für eine Hofbeschreibung \(pdf\)](#)



Aktivitäten Checkliste Nr.7 Vorlage: Hofbeschreibung

1. Name/Adresse des Betriebes

2. Geografische Daten

Lage:

Seehöhe:

Klimazone:

3. Boden

Bodenarten:

4. Hoftyp

Grünlandbetrieb
 Forstbetrieb
 Milchviehbetrieb
 Schweinemast
 Rindermast



Kapitel 3 – Vor- und Nachbereitung des Hofbesuches für Schule und Biohof

LehrerInnen müssen die SchülerInnen auf den Besuch am Biohof vorbereiten. Nach dem Hofbesuch sollten die Kinder ihre Erfahrungen reflektieren. Ein Leitfaden für vor- und nachbereitende Aktivitäten für Kinder und LehrerInnen ist in den folgenden Checklisten zu finden.

Checkliste: Vorbereitung des Hofbesuches - für Schulen (pdf)



Aktivitäten Checkliste Nr.8

Den Hofbesuch in der Schule vorbereiten

- Besprechen Sie mit den SchülerInnen wohin Sie gehen, welchen Betrieb Sie besuchen und warum und vor allem, was sie dort erwarten wird und wie die Verknüpfung zu Ihrem Unterricht in der Klasse ist.
- Geben Sie den Kindern/Jugendlichen Forschungs- und Beobachtungsaufträge für den Hofbesuch – entsprechend dem Unterrichtsstoff und altersgemäß.
- Bereiten Sie die SchülerInnen vor auf das, was sie sehen, riechen und hören werden. Besprechen Sie die Verhaltensregeln auf einem Bauernhof, besonders beim Umgang mit Tieren und auf den Feldern/Wiesen. Besprechen Sie Risiken eines Hofbesuches (Hofregeln, Umgang mit den potentiellen Risiken auf Bauernhöfen finden Sie in Einheit 3)
- Weisen Sie die Kinder auf Hygieneregeln hin, besonders nach dem Streicheln von Tieren und vorm Essen.
- Informieren Sie die Eltern mittels Elternbrief und holen Sie eine Teilnahmebestätigung für das Kind ein. Erklären Sie den pädagogischen Wert eines Hofbesuches und geben Sie Anweisung.

Checkliste: Nachbereitung des Hofbesuches - für Schulen (pdf)



Aktivitäten Checkliste Nr.9

Nachbereitung des Hofbesuchs in der Schule

Reflektieren Sie nach dem Hofbesuch mit Ihren SchülerInnen die erhaltenen Informationen, Erfahrungen und Erlebnisse. Sprechen Sie über die Beobachtungen der Kinder und Jugendlichen.

Fragen für ein follow up – entsprechend dem Hof/den Erfahrungen, die Sie gemacht haben – können sein:

- Welche Lebensmittel werden auf dem Biohof produziert?
Wie werden diese hergestellt?
- Was bedeutet Biologische Landwirtschaft?
Was sind die Besonderheiten, die Prinzipien des Biolandbaus?
- Welche Tiere haben wir am Bauernhof gesehen?
Wie sind ihre Bedürfnisse (Haltung, Futter...)?
- Welche Feldpflanzen/Feldfrüchte haben wir am Bauernhof kennengelernt?
Wofür werden diese verwendet?

Sobald die BesucherInnen gegangen sind, sollten sich der Bauer/ die Bäuerin und die Lehrkraft ein paar Minuten Zeit

nehmen, um neue Ideen, die beim Besuch der Kinder bzw. Jugendlichen entstanden sind, oder Dinge, die Sie das nächste Mal anders machen würden, aufzuschreiben. Es gibt immer Möglichkeiten für Verbesserungen. Daher ist es auch gut, die Lehrkräfte um ein kurzes schriftliches Feedback zu den Inhalten und den Aktivitäten zu bitten.

Die folgende Checkliste hilft, die richtigen Fragen für ein solches Feedback zusammenzustellen.

Checkliste: [Feedback für den Biobetrieb \(pdf\)](#)



Aktivitäten Checkliste Nr.10
Reflexion/Feedback für Bauern/Bäuerinnen

Reflexionsfragen für Bauer/Bäuerin:

- Das ist aus meiner Sicht gut gelaufen:
- Das ist aus meiner Sicht nicht so gelaufen, wie es sollte:
Gründe?
- Beim nächsten Mal werde ich das anders machen:
- Ich hab mit dem/der LehrerIn ein Feedbackgespräche vereinbart für (Datum, Zeit)

Feedback von der Lehrkraft/den SchülerInnen einholen:

Es ist gut, wenn man den/die Pädagogin um ein schriftliches kurzes Feedback zum Hofbesuch bittet.
Vorschläge für mögliche Fragen auf einem Feedback-Bögen:

Einheit 3 – Gesundheit und Sicherheit beim Bauernhofbesuch

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. Gefahren und Risiken für Besucher auf meinem Hof zu identifizieren.
2. grundlegende Sicherheitsmaßnahmen zu setzen.
3. entsprechende Verhaltensregeln für meine BesucherInnen festzulegen.

Einführung in das Thema:

Bauern/Bäuerinnen und LehrerInnen möchten, dass die Kinder sicher, glücklich und zufrieden mit vielen neuen Erfahrungen nach Hause zurückkehren. Es ist wichtig, sie vor unnötigen Risiken zu schützen. Am Bauernhof lauern andere Gefahren, als viele Kinder sie von zu Hause oder der Schule kennen. Dieses Kapitel gibt Ihnen Instrumente zur Identifizierung solcher Gefahrenquellen zur Hand und zeigt einfache Maßnahmen, wie mögliche Risiken minimiert bzw. ausgeschaltet werden können.



Kapitel 1 – Gefahren und Risiken identifizieren

Auf einem Bauernhof sind die BesucherInnen Gefahren und Risiken ausgesetzt, die sie vielleicht nicht kennen. Für einen sicheren Besuch ist es notwendig, dass Erwachsene und Kinder sich ihrer bewusst sind, um das Risiko zu minimieren. Was sind Gefahren bzw. Risiken?

- **Risiko** - ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schaden durch eine bestimmte Gefahr (zum Beispiel das Risiko des Ausrutschens auf einer nassen Fläche) eintritt.
- **Gefahr** - ist etwas, das Schaden anrichten kann (die nasse Fläche).
- **Gefährdung** - passiert nur dann, wenn eine menschliche Interaktion stattfindet (wenn also jemand auf die nasse Fläche steigt).
- **Risikobewertung** - umfasst die Ermittlung der vorhandenen Gefahren und die Bewertung des Ausmaßes der damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung bereits vorhandener Vorkehrungen (Identifizierung der nassen Fläche als potenzielles Problem; Schild mit der Aufschrift "rutschiger Boden").

Mögliche Gefahrenquellen auf einem Bauernhof

Welche Gefahrenquellen gibt es auf einem Hof? Welche Art von Verhalten erhöht das Risiko? Wie können diese Risiken minimiert werden? Der Bauer/die Bäuerin sollte die Gefahrenquellen identifizieren, das Risiko einschätzen. LehrerInnen können bei einem Vorbesuch auf Gefahren, die Ihnen auffallen, aufmerksam machen.

Checkliste: [Gefahrenquellen am Bauernhof erkennen \(pdf\)](#)

**Aktivität Checkliste Nr. 11****Gefahrenquellen am Bauernhof erkennen**

Gefahrenquellen gibt es überall, nicht nur am Bauernhof – zu den häufigsten Ursachen für Unfälle zählen

- Ausrutschen (z.B. nasse Flächen im Glashauss)
- Stolpern (z. B. wenn Schläuche herumliegen)
- Stürze aus der Höhe (von Leitern, Plattformen)
- fahrende Fahrzeugen (PKW, Traktoren, Gabelstapler)
- Feuer
- Wasser (Teich, kleiner Bach)
- Gefangen sein (zwischen Heuballen, Getreidelager)
- Kälte / Nässe
- Sonne / Hitze
- Infektionen (offene Wunden in Kontakt mit Erde oder Tieren)

Manche Gefahren sind spezifisch für Bauernhöfe:

Kapitel 2 – Risiken bei Hofbesuchen vermeiden

Der Besuch am Hof soll für die Kinder bzw. Jugendlichen lehr-, erlebnisreich und auch abenteuerlich sein. Attraktiv, aber nicht gefährlich - überlegen Sie, wie Sie das auf Ihrem Betrieb gestalten können.

Allgemeine Tipps zur Vermeidung von Gefahrensituationen finden Sie in der folgenden Checkliste "Leitfaden um Risiken zu vermeiden"

Denken Sie daran, die Kinder sind während des Besuchs in Ihrer Verantwortung. Der Bauer/die Bäuerin sollte sie während des Besuchs im Auge haben bzw. auf ihre Sicherheit achten.

Checkliste: Risiken vermeiden (pdf)

**Aktivität Checkliste Nr. 12****Leitfaden um Risiken zu vermeiden**

- Legen Sie Hofregeln für Besucher fest.
- Geben Sie den Lehrern/Innen vorab Informationen über Sicherheitsregeln, die Sie vor dem Besuch mit den Kindern besprechen können.
- Planen Sie eine sichere Route.
- Sperren Sie gefährliche Bereiche ab. Wenn selten Besucher/Innen auf Ihren Hof kommen, reichen vorübergehende Kennzeichnungen/Sperrbänder. Wenn Sie oft Besuche erhalten, ist eine permanente Beschilderung sinnvoll. Errichten Sie Barrieren bzw. Zäune, um den Zugang zu gefährlichen Bereichen abzusperren. Vorsicht: Für kleinere Kinder ist eine Barriere oft besonders attraktiv zum Durchschlüpfen! Querliegende Latten sind zum Klettern attraktiv. Besser sind vertikale Zaunlatten.
- Stellen Sie sicher, dass Geräte nicht umkippen und die Kinder nicht auf Maschinen klettern dürfen.
- Kein Zugang zu Silos, Senkgruben. Achten Sie auf eine kindersichere Abdeckung.
- Medikamente und Reinigungsmittel müssen weggeschlossen werden.

Kapitel 3 – Tierbezogene Risiken

Es gibt besondere Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit Tieren. Für Kinder sind Tiere sicher der attraktivste Teil der Hofbesuche. Teilen Sie den Kindern mit, dass Tiere kein Spielzeug sind. Respektvoller Umgang ist Pflicht. Zeigen Sie den Besuchern, wie sie mit Tieren umgehen und wie sie sich den Tieren nähern sollen. Wählen Sie gutmütige Tiere für Besuche von Kindern.

Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt bei den Tieren.



Tiere sind natürlicherweise von einer Reihe von Mikroorganismen bewohnt, manche davon können für Menschen schlecht sein. Tiere können auch Allergien und Infektionen verursachen. Weisen Sie die BesucherInnen daher auf Grundprinzipien der Hygiene nach dem Umgang mit Hoftieren hin:

- Gegessen wird nicht in dem Bereich, wo Tiere sind.
- Waschen Sie immer die Hände, nachdem Sie Tiere gestreichelt haben.
- Füttern Sie Tiere niemals mit Dingen, die Sie mitgebracht haben. Nur wenn die LandwirtInnen die Fütterung erlauben, können Sie das tun.
- Küssen Sie die Tiere nicht.
- Niemals Tierfutter kosten.

Kapitel 4 – Risiken beim Umgang mit Lebensmitteln

Es ist ein unvergessliches Erlebnis, wenn die BesucherInnen bei der Herstellung von Käse, Butter, Joghurt oder Brot Hand anlegen dürfen oder wenn der Bauer bzw. die Bäuerin mit den Kindern kocht, einen Snack oder auch das Mittagessen zubereitet. Bei allen Aktivitäten mit Lebensmitteln ist Hygiene sehr wichtig.

Worauf Sie dabei besonderen Wert legen sollten, finden Sie in der Checkliste "Umgang mit Lebensmitteln":

Checkliste: [Umgang mit Lebensmitteln \(pdf\)](#)



Aktivität Checkliste Nr.13
Umgang mit Lebensmitteln

- Jeder, der Lebensmittel herstellt oder anbietet, muss die gesetzlichen Lebensmittel- und Hygienevorschriften einhalten.
- Keine Rohmilch für Kinder!
- Keine rohen Eier für Kinder!
- Geflügel nur gut durchgegart anbieten.
- Allergene müssen deklariert werden.

Gute Herstellungspraxis ist Bedingung, z.B.

- Trennung rohen/gegarten Produkten
- Personahygiene (saubere Kleidung und Schürzen, Händewaschen, kein Schmuck, keine Verletzungen)
- Küchenhygiene (Reinigung, saubere Bretter/Messer, Trennung von rein/unrein....)
- angemessene Lagerung, Kühlung der Lebensmittel
- Keine Tiere, wo Nahrung zubereitet wird!

Wenn Sie Essgelegenheiten oder Picknickbereiche einrichten, achten Sie darauf, dass hier keine Tiere Zugang haben.

- Stellen Sie sicher, dass BesucherInnen bei/in der Nähe der Essbereiche eine Waschgelegenheit haben. Weisen Sie die Kinder aufs Händewaschen hin.
- Keine Tiere im Essbereich.
- Sorgen Sie für ausreichend Abfallbehälter und entsorgen Sie Lebensmittelreste, um Wildvögel und Nagetiere davon abzuhalten, es sich hier gemütlich zu machen.



Kapitel 5 – Versicherungsschutz - falls doch was passiert

Schulen haben **Versicherungsschutz für Bildungsaktivitäten**. Das heißt, die Aufsichtspflicht der Schule erstreckt sich auf Besuche auf dem Bauernhof. Im Falle eines Unfalls sowie bei Sachschäden ist der Schaden durch die Haftpflicht der Schule gedeckt. Stellen Sie sicher, dass Ihre Hofbesuche Schulveranstaltungen sind. Dies sollte von der Schule bestätigt werden.

Die LandwirtInnen sollten sicherstellen, dass ihre **Haftpflichtversicherung** für alle Schäden an Dritten haftet und Besuche auf dem Bauernhof abdeckt.

Tipps und weitere Information

[Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern in Österreich bietet für Bauernhöfe, die Schulen oder Kindergärten auf den Betrieb einladen, Begehungen zum Thema Risiken am Hof und Risikomanagement an](#)

Kapitel 6 – Regeln für Besuche auf Ihrem Hof

Um die Sicherheit für die BesucherInnen und auch für die Tiere zu gewährleisten, ist es wichtig, einige Regeln für den Aufenthalt auf Ihrem Bauernhof festzulegen. Gehen Sie diese Regeln mit den SchülerInnen durch und erklären Sie, warum diese zu befolgen sind. Schreiben Sie sie auch auf ein Plakat.

1. **Ich bin hier der Chef!** BesucherInnen müssen meine Anweisungen befolgen. Ich sage dir, was du tun darfst. Wenn ich "Stopp" sage, heißt das stopp. Warum? Weil ich meine Tiere gut kenne und mir mögliche Risiken auf meinem Hof bewusst sind.
2. **Wenn jemand spricht, hören die anderen zu.** Wenn ich dir etwas Wichtiges sage, hebe ich meine Hand. Dann musst du still sein und zuhören. Das ist sehr wichtig, denn wir sind draußen und es ist nicht so einfach sich gut zu hören.
3. **Nur ganz ruhige Kinder dürfen zu Tieren gehen.** Meine Tiere sind an lautes Schreien und schnelle Bewegungen nicht gewöhnt. Sie sind sensibel und könnten vor Angst krank oder verletzt werden.
4. **Wir bleiben in der Gruppe.** Auf jedem Bauernhof gibt es Orte, die gefährlich sein können. Ich werde dir später so etwas zeigen und es dir erklären. Aber ich möchte, dass ihr alle sicher nach Hause kommt, deshalb bleiben wir alle als Gruppe zusammen.
5. **Dinge, die wir nicht auf dem Bauernhof haben wollen:** Süßigkeiten, elektronische Spielgeräte, Müll.

Weitere Informationen

[Video zum Händewaschen \(englisch\)](#)

Weitere englischsprachige Informationen zum Thema Sicherheit am Bauernhof

<http://www.hse.gov.uk/>

<https://www.gov.uk/government/organisations/public-health-england>

<https://www.gov.uk/government/organisations/department-for-environment-food-rural-affairs>